

# Internationales CHESTNUT-Projekttreffen



Trainingsseminar in Wien

Das Projekt „CHESTNUT“ soll zur Entwicklung eines umweltfreundlicheren und sicheren Transportsystems in den urbanen Stadtgebieten des Donauraums von Tschechien bis Bulgarien beitragen. Die im Projekt durchgeführten Maßnahmen leisten einen Beitrag zur Reduktion von Lärm, Luftverschmutzung, Staus, CO<sub>2</sub>-Emissionen und Unfällen. Weiz ist dabei Leadpartner im Arbeitspaket „Elektromobilität“. Unser Plan ist es, verschiedenste E-Mobilitätsangebote wie E-Cargo-Bikes, E-Scooter, E-Roller etc. für Weiz anzuschaffen und für die Bevölkerung zum Testen anzubieten. Als Ergebnis soll eine Erhöhung des Elektro-Mobilitätsanteils in der Stadt erreicht werden.

Als Ergebnis des Projekts soll eine übernational anwendbare Strategie erarbeitet werden. Im Rahmen eines Projekttreffens in Prag wurde auch der Verkehrsunterricht für Kinder präsentiert. So sind beispielsweise in Tschechien Fahrradparks üblich, in denen die Kinder theoretisch und praktisch im Fahrradfahren unterrichtet werden. Um eine andere Sichtweise von Mobilität zu bekommen haben die Vertreterinnen des Büros für Umwelt & Mobilität im Rahmen des „CHESTNUT“-Projekts an einer Schulung an der TU-Wien teilgenommen. Prof. Hermann Knoflacher, einer der bekanntesten Verkehrsexperten Österreichs, referierte über die Art, wie man Mobilität auch anders sehen kann. Sein Credo dabei ist „Mehr Mobilität durch weniger Autos“! Knoflacher zeigte in seinen Referaten auf, dass mit mehr und besser ausgebauten Straßen nicht die Mobilität, sondern nur die Länge der zurückgelegten Wege zunimmt. Die Lebensqualität sinkt! Es brauche neue Denkmuster, die für den Rückzug des Autos aus den Lebensräumen sorgen und so zu weniger Lärm, Staub und Abgasen und zu kürzeren Wegen führen. Die Schaffung kleinräumiger, lokaler Strukturen belebe die Arbeits- und Sozialwelt und davon profitieren wir alle!

Weitere interessante Referate betrafen die Beteiligung der BürgerInnen bei der Umsetzung von Projekten, die Aspekte der „Shared Mobility“, nachhaltige Transportangebote und -möglichkeiten sowie Beispiele, in welcher Weise Gemeinden Vorbild sein könnten.

## Mobilitätsbefragung

Die Stadtgemeinde Weiz ist Partner im EU-Projekt „DESENT“ (Smart Decision Support System for Urban Energy and Transportation), das sich schwerpunktmäßig um das Mobilitäts- und Energieverhalten der Menschen dreht, die in Weiz leben und arbeiten. Ziel des Projekts ist es, dieses Verhalten besser zu verstehen und mit diesem Wissen ein Planungsinstrument und eine Entscheidungshilfe für städtische Mobilitäts- und Energiekonzepte zu schaffen. Um dieses Verhalten zu erheben, haben wir in Kooperation mit der TU Eindhoven einen Fragebogen entwickelt, der das Verhalten abfragt. Um brauchbare Ergebnisse zu bekommen und erfolgreich die Befragung durchführen zu können brauchen wir auch Ihre Hilfe.

Unter <https://vragen1.ddss.nl/q/desentger> oder mittels QR-Code bitten wir Sie, an dieser Befragung teilzunehmen und einen Beitrag zur Lebensqualität in Weiz zu leisten.



## Radfahren einmal anders!



**Neues „Smoothie Bike“ des Büros für Umwelt & Mobilität im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche erstmals im Einsatz.**

Jährlich nehmen in Österreich mehr als

500 Städte und Gemeinden sowie immer mehr Unternehmen mit verschiedenen Aktionen an der Europäischen Mobilitätswoche teil. Umweltfreundliche Mobilität ist für Klimabündnis-Betriebe und -Gemeinden ein wichtiges Thema. Als eine der Aktionen im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche hat das Büro für Umwelt & Mobilität zum ersten Mal das Smoothie Bike mit sehr großem Erfolg und Spaß für alle präsentiert.